

## CDU-Fraktion im Rasteder Gemeinderat

### Rede zum Haushalt 2010

Herr Vorsitzender, Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

im Jahr 2009 ist die Haushaltsausführung erstmalig mit einem doppelten Haushaltsplan vorgenommen worden. Ein Rekordinvestitionsvolumen in Höhe von 12 Mio. Euro mit mehreren richtungsweisenden Beschlüssen zeigen auf, dass im Jahr des 950-jährigen Jubiläums von Rastede durchaus auch in diesem Bereich Geschichte geschrieben wurde. Nennen möchte ich an dieser Stelle lediglich die Abwicklung des Erwerbes vom Turnierplatz und dem Sportgelände an der Mühlenstraße sowie der Flächen an der Feldbreite.

Große Projekte wie beispielsweise der Beginn der Neubauten der Kindertagesstätte an der Feldbreite sowie der Turnhalle Feldbreite, die Investitionen im Hallenbad und der Kunstrasenplatz in Wahnbek sind schon eine Besonderheit.

Wenn wir uns dann den Abschluss des Jahres 2009 anschauen, dann hat sich durchaus auch die erfolgreiche Finanzpolitik wie in den Vorjahren fortgesetzt. Letztendlich benötigten wir keine Kreditaufnahmen und konnten am Ende sogar noch eine Sondertilgung in Höhe von über 1 Mio. Euro tätigen.

Das in einer solchen Größenordnung und mit solch beeindruckenden Zahlen nicht beständig gearbeitet werden kann, war sicherlich allen klar. Bei den Planungen für das Haushaltsjahr 2010 im September des letzten Jahres konnte ein – für uns eigentlich schon selbstverständlicher – ausgeglichener Haushaltsplanentwurf vorgelegt werden. Im Dezember sollte dieses Zahlenwerk dann vom Gemeinderat verabschiedet werden.

Es kam jedoch anders. Im November wurde unter anderem der Grundbetrag für die so genannten Schlüsselzuweisungen bekannt gegeben. Allein schon daraus resultierte seinerzeit ein Fehlbedarf in Höhe von rd. 600.000,00 Euro. Die Beschlussfassung über den Haushaltsplanentwurf wurde daraufhin in dieses Jahr vertagt.

Ziel war und ist es aber nach wie vor, einen ausgeglichenen Haushaltsplan 2010, das heißt vornehmlich einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt, vorzulegen.

Mittlerweile hatten sich weitere Fakten zu einem Defizit von insgesamt 826.000,00 Euro summiert. Erinnert werden darf hier an die Zurückschraubung der Einnahmeerwartung bei der Gewerbesteuer von 5,9 auf 5,6 Mio. Euro, die Minderertragssumme bei den Schlüsselzuweisungen in Höhe von nun konkret 715.000,00 Euro, der höhere Aufwand bei der Kreisumlage und gegen gerechnet eine Verbesserung beim Anteil an der Einkommenssteuer in Höhe von 200.000,00 Euro. Das alles war eine schwierige Ausgangsbasis für die Verwaltung, obwohl bereits vorher schon sehr spitz gerechnet wurde.

Das „Loch“ konnte von der Verwaltung jedoch mit großen Anstrengungen gestopft werden: Unter anderem durch die Zuordnung einer Personalstelle zum Landkreis, durch die Streichung des Deckenprogramms und der Maßnahme „glatte Gehwege“, sowie durch die Reduzierung der Unterhaltungsaufwendungen für Gebäude und Grundstücke. Teilweise wurde gerade hier eine erneute Beurteilung vorgenommen und dann Einiges dem Investitionsbereich zugeordnet.

Letztlich hat man es jedoch geschafft, die gesetzlichen und verordnungsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen und einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt vorzulegen. Der ausgewiesene Überschuss beträgt 400.000,00 Euro.

Aus unserer Sicht ist es wichtig, den Haushaltsausgleich herzustellen. Wir sollten in nächster Zeit nicht in die Situation geraten, ein Haushaltssicherungskonzept vorlegen zu müssen, da dann die Kommunalaufsicht mit im Spiel ist, wie es bei derzeit vielen Städten und Gemeinden in der Region der Fall ist. Besser ist es, selber agieren und entscheiden zu können.

In einer solch schwierigen Situation muss es dann auch heißen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Von daher halten wir seitens der CDU-Fraktion die vorgeschlagenen Kürzungen der Verwaltung für voll vertretbar und den Entwurf des Ergebnishaushaltes praktisch ohne Alternative. Aus unserer Sicht ist dieses Zahlenwerk nicht zusammengeflickt, wie es von anderer Seite (Bündnis 90/Die Grünen) in der Finanzausschusssitzung gesagt und von uns entsprechend zurückgewiesen wurde.

Wichtig ist aus unserer Sicht auch, dass der Ausgleich ohne die Erhöhung der Realsteuern möglich ist. Steuererhöhungen sind für uns ein nachrangiges Mittel. Über so etwas würden wir bei uns erst diskutieren, wenn nachweislich wirklich alle anderen Mittel ausgeschöpft sind. Das heißt aber nicht, dass die Prüfung von Ertragsverbesserungen ausgeschlossen wird, zumal wir wissen, dass die Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken in naher Zukunft weniger werden und wir somit Probleme beim Ausgleich des Ergebnishaushaltes bekommen können.

Die Anstrengungen der Verwaltung, den Ergebnishaushalt trotz der eingetretenen schlechten Voraussetzungen, die nicht hausgemacht und schwerlich zu beeinflussen sind, auszugleichen, verdienen an dieser Stelle Dank und Anerkennung.

Ich komme jetzt zum Finanzhaushalt:

Bei den Einzahlungen und Auszahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 372.000,00 Euro. Damit lässt sich die ordentliche Tilgung (das sind 360.000,00 Euro) erwirtschaften. Es verbleibt, und das ist erfreulich, eine kleine „Netto-Rate“ in Höhe von 12.000,00 Euro.

An Auszahlungen für Investitionen sind 9 Mio. Euro vorgesehen. Bei verschiedenen Projekten haben wir bereits im letzten Jahr die entsprechenden Weichen gestellt. Rund 1,6 Mio. Euro stehen in diesem Haushaltswerk planmäßig zur Verfügung, um den Neubau der Kindertagesstätte mit Kindergarten, Hort und Krippe an der Feldbreite fertig zu stellen. Für uns ist dies ein bedeutendes Projekt an zentraler Stelle, welches viele Eltern bei der Vereinbarung von Familie und Beruf weiter unterstützt.

Auch der Neubau der Turnhalle Feldbreite wird in diesem Jahr fortgesetzt.

1 Mio. Euro sind planmäßig für den Ersatzbau in 2010 veranschlagt. Wenn man sich diese Maßnahme betrachtet und sich das Umfeld anschaut, haben wir nicht erst bei Fertigstellung dieses Projektes sondern auch jetzt schon eine hervorragende Gesamtsituation bei unseren Hochbau-Sportstätten. Hier sind wir dann im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr gut, wenn nicht sogar luxuriös, ausgestattet.

Weiter geht es am Standort Feldbreite im Jahr 2010 auch mit dem Neubau der Schulsportfläche mit 400-Meter-Laufbahn usw. Dadurch wird es dann ideale Verhältnisse für den Schulsportbetrieb sowie für unsere Vereine, insbesondere dem VfL Rastede, geben.

Planungskosten zur Verbesserung der Sportplatzsituation an der Mühlenstraße zeigen auf, das es auch dort weiter gehen wird.

Und das natürlich alles ohne Hallen- und Sportanlagenbenutzungsgebühren! In diesen Bereichen sind wir also vorbildlich aufgestellt.

Für Brandschutz, neue Stromversorgung und für energetische Maßnahmen in den Schulen werden die begonnenen Projekte weiter fortgeführt. Alleine für die Grundschule in Hahn-Lehmden werden im Jahr 2010 hierfür 300.000,00 Euro zur Verfügung gestellt, um entsprechende Verbesserungen zu erreichen. Auch an den Gebäuden der KGS (sowohl an der Wilhelmstraße als auch an der Feldbreite) werden weitere Investitionen vorgenommen. Unter anderem sollen Fenstersanierungen mit Wertverbesserungen, Raumkomplett-sanierungen, der Einbau von Sonnenschutzanlagen, die Einrichtung einer Ganztagschulküche und weitere Umbauarbeiten umgesetzt werden.

Auch sind Planungskosten für ein Energiekonzept veranschlagt, um dann in diesem Bereich weitere sinnvolle Investitionen vorzunehmen. Entsprechende Maßnahmen führen dann zu Energiekostenreduzierungen und das wiederum zu einer Entlastung des Ergebnishaushaltes.

Zu erwähnen sind auch mehrere hunderttausend Euro an Investitionen für Erschließungsmaßnahmen. Hierbei geht es um die weitere Bereitstellung von Wohnbau- und Gewerbeflächen. Auch dieses halten wir neben den Ausgaben im Schul- und Sportbereich für sehr gut angelegtes Geld.

Wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze sind uns, der CDU-Fraktion, sehr wichtig. Darüber hinaus können Arbeitsplätze in unserer Gemeinde dann wiederum auch Neubürger anziehen. Bei Betrachtung des Gesichtspunktes „Demographische Entwicklung“ ist es uns wichtig, jetzt zu agieren, zumal man in ein paar Jahren vielleicht nicht einmal mehr reagieren kann.

Eine Vielzahl von kleineren Maßnahmen und Anschaffungen in unterschiedlichen Bereichen sind darüber hinaus im Haushaltsplan enthalten. Somit können wir insgesamt gesehen wiederum zahlreiche Aufträge an Handwerk und Wirtschaft geben, was ein guter Beitrag zur Beschäftigung in der Region ist.

Die erneut hohe Summe für Investitionen kann planmäßig nur mit einer voraussichtlichen Kreditaufnahme in Höhe von 5 Mio. Euro umgesetzt werden.

Ab 2011 werden dann erhebliche Anstrengungen erforderlich, damit eine schnelle Rückzahlung erfolgt, um nicht den Ergebnishaushalt dauerhaft mit zusätzlichen Zinsaufwendungen zu belasten.

Evtl. müssen wir dann in den nächsten Jahren das eine oder andere Wünschenswerte ggf. noch etwas zurückstellen oder auch neue Prioritäten setzen, um weiterhin finanziell auf einem soliden Fundament zu stehen. Privat würden wir das ja auch nicht anders machen. Als Zweitwagen kauft man sich keinen Porsche, wenn man sich den VW Lupo nur leisten kann.

Es ist deshalb unsere Zielsetzung, auch zukünftig so handlungsfähig zu sein, um die vorhandene Infrastruktur zu erhalten und ergänzend noch investieren zu können.

Ich möchte der Verwaltung an dieser Stelle nochmals meinen Dank für die umfangreiche Arbeit und für die sehr guten Unterlagen aussprechen.

Die CDU-Fraktion stimmt der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan mit seinem Bestandteilen und Anlagen zu.

Dieter von Essen  
Fraktionsvorsitzender

- Es gilt das gesprochene Wort. -